



# SCHMETTERLINGE

IN DEN CHARAKTERISTISCHEN BIOTOPEN

DES NATIONALPARKS  
PODYJÍ/THAYATAL

NATIONALPARK  
**Thayatal**



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION  
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013  
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.



EVROPSKÁ UNIE  
Evropský fond pro  
regionální rozvoj

## ⋮ Ein paar Worte zur Einleitung

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnte in ganz Tschechien das Vorkommen von 3.430 Schmetterlingsarten (und darüber hinaus von etwa 20 weiteren, nicht heimischen bzw. zufällig zugeflogenen Arten) registriert werden. In Österreich wurden aufgrund der Einzigartigkeit der Alpen sowie der günstigeren klimatischen Bedingungen in den südlicheren Landesteilen ums Kennen mehr Arten – etwa 4000 – nachgewiesen. Alle Arten in beiden Ländern insgesamt würden eine Zahl von über 4200 erreichen, was im europäischen Kontext einen sehr hohen Artenreichtum darstellt (insbesondere in Hinblick auf die relativ geringe Flächenausdehnung beider Länder. Ebenso wurde eine sehr hohe Artendiversität auf dem Gelände beider benachbarten Nationalparks (NP) – NP Podyjí und NP Thayatal – festgestellt. Obwohl es sich in beiden Ländern um die jeweils kleinsten Nationalparks handelt, zählt diese für die Insektenfauna jedoch zu den bedeutendsten Verbreitungsgebieten (Refugien). Insbesondere das Gebiet Podyjí nimmt für ganz Tschechien eine außerordentliche Stellung ein, denn gerade hier konzentriert sich das Vorkommen einer ganzen Reihe von Wärme liebenden Arten, die anderswo entweder fehlen oder äußerst selten sind. Gerade deshalb wurde den Schmetterlingen sowohl von Hobbysammlern als auch von professionellen Entomologen stets erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt (wenn auch zu Zeiten des „Eisernen Vorhangs“ ein wesentlicher Teil des Geländes der Öffentlichkeit unzugänglich war) und gegenwärtig die Schmetterlinge zu den am besten erforschten Insektengruppen zählen. Darüber hinaus steht die Forschungstätigkeit im NP Thayatal erst am Anfang und die ersten umfassenden Kenntnisse über die Schmetterlingsfauna konnten in Zusammenarbeit mit den beiden Nationalparkverwaltungen erst in den letzten Jahren gewonnen werden. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurde auf dem Gelände beider Nationalparks das Vorkommen von 2110 Schmetterlingsarten nachgewiesen: 2085 Arten auf tschechischer und 990 Arten auf österreichischer Seite. Diese hohe Artenvielfalt spiegelt nicht minder das bunte Mosaik von Biotopen wider, das ein typisches Merkmal für das Gebiet Podyjí ist. Aus Platzgründen können all diese einzigartigen Funde nicht im Detail vorgestellt werden, es werden also die Besonderheiten der Schmetterlingsfauna beider Nationalparks Podyjí und Thayatal im Zusammenhang mit den wesentlichsten Naturgebieten dieses Geländes veranschaulicht.

## ⋮ Heidegebiete

Hinsichtlich Ausmaß und Charakter der Vegetation sind die Heidegebiete in Podyjí in ganz Tschechien ohne Konkurrenz und im Zusammenhang mit beiden Nationalparks konzentrieren sich diese so gut wie ausschließlich auf der tschechischen Seite. Ausgehend von der Stadt Znaim (wo die markanteste Lokalität der Kraví hora ist) ziehen sich diese über Konice, Popice, Havraníky, Hnanice bis zur Staatsgrenze. Die letzte Heide ist Fládnitzké vřesoviště bei der ehemaligen Kompanie der Grenzwaache. Auf österreichischer Seite gibt es sehr wertvolle Heidegebiete in der Umgebung von Retz, die jedoch nicht Teil des NP Thayatal sind. Die naturwissenschaftliche Attraktivität, die unter anderem auch durch die vielen Übergänge zu weiten, offenen, xerothermen Standorttypen (wie etwa Steppenbrachland oder Waldsteppen) gegeben ist, war die Grundvoraussetzung zur Erreichung des gegenwärtigen hohen Erforschungsgrades dieser Lokalitäten, zudem waren die meisten davon bereits zur Zeit der Totalität zugänglich. Die höchste Anzahl an Schmetterlingsarten wurde auf den Heidegebieten bei Hnanice festgestellt – insgesamt 1149 Arten, wozu im wesentlichen Maße auch das langjährige Monitoring zum Zwecke der Untersuchung von langfristigen Änderungen innerhalb der Schmetterlingsgemeinschaft beigetragen hat. Beinahe 40 Schmetterlingsarten sind in Podyjí so gut wie ausschließlich an die Heidegebiete gebunden



1



2

und einige davon erreichen eine sehr hohe Populationsdichte (Abundanz). Zu solchen Arten gehören zum Beispiel der Zünsler *Eurrhysis pollinalis* (Rückseite), der Schmalflügelige Heidekrautspanner (*Pachycnemia hippocastanaria*) oder der Heide-Streifen-spanner (*Perconia strigillaria*) (1), wobei für den letzteren die Heidegebiete in Podyjí wahrscheinlich zu den letzten Zufluchtsorten in ganz Mähren zählen. Die auf tschechischem Territorium höchste Populationsdichte erreicht hier der Küchenschellen-Wickler *Xerocephasia rigana*, der hier nahrungsmässig vorwiegend an die Grosse Kuhschelle gebunden ist. Häufig kommt hier auch der ansonsten seltene Labkrautbär (*Watsonarctia deserta*) (2) vor, der aufgrund seiner Aktivität in den frühen Morgenstunden oft der Aufmerksamkeit entgeht. Unter den Tagfaltern verdient Aufmerksamkeit vor allem der in einer kritischen Weise bedrohte Östliche Scheckenfalter (*Melitaea britomartis*), der in Tschechien lediglich in Podyjí sowie in den Weißen Karpaten überlebt. Von den äußersten kleinen Arten, deren Flügelspannweite bei weitem nicht einen Zentimeter erreicht und die hier eng an die Heidegebiete gebunden sind, erwähnen wir zumindest den Trifurcula beirnei. Diese Art entging lange der Aufmerksamkeit der Spezialisten (sie wurde erst im Jahre 1984 beschrieben) und ihre Raupen sind ausschließlich an Ginster (*Genista* spp.) gebunden. Demgegenüber kann das Wiener Nachtpfauenaug (*Saturnia pyri*), mit seiner Flügelspannweite von 11 bis 16 cm als der größte europäische Schmetterling, nicht übersehen werden. Er kommt in Podyjí auf verschiedenen, offenen Standorttypen häufig vor.

2 Labkrautbär (*Watsonarctia deserta*)

## ⋮ Felsen und Felsensteppen

Die Felsensteppen, oft mit sehr gut ausgeprägten felsigen Aufschlüssen (Felswänden), gehören aus der Sicht der Schmetterlingsfauna zu den wertvollsten Biotopen in Podyjí, sind zugleich in der Landschaft unübersehbar und stellen einen nicht wegzudenkenden Bestandteil von Podyjí dar. Sie säumen den tief eingeschnittenen Flusslauf des Thaya-Tals praktisch in seiner gesamten Länge von Znaim bis nach Vranov nad Dyjí (und gehen auch noch nach der Grenze des NP weiter). Obwohl diese Biotope ums Kennen eher auf tschechischer Seite zu finden sind, gehören diese in beiden NP zu den artenreichsten Standorten. Auf tschechischer Seite ist Šobes die Lokalität mit der höchsten nachgewiesenen Artendiversität, wo achtbare 1.250 Schmetterlingsarten festgestellt wurden. Außerordentlich artenreich sind aber auch andere Lokalitäten, wie z.B. Vraní skála oder rund um Hardeggská vyhlídka. Wie die Pilotphase der Forschungen zeigt, besitzen auch die Felsensteppen im NP Thayatal ein hohes Artenpotenzial, vor allem in nächster Umgebung von Hardegg und in Umlauf. Eine ganze Reihe von Arten ist ausschließlich an die-



3

3 Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)



se Biotope in Podyjí gebunden, zwei Nachtfalterarten kommen in Tschechien nirgendwo anders als hier vor – die Eulenfalter *Caradrina terrea* und *Caradrina aspersa*. Der Schwerpunkt des Vorkommens beider Arten liegt in Südeuropa und Podyjí bildet die Nordgrenze ihres Verbreitungsgebiets. Regelmäßig werden hier auch weitere seltene Schmetterlingsarten beobachtet, die sich durch die enge Bindung an felsige Standorte charakterisieren lassen (sog. Petrophilie), Beispiele dafür sind der Fetthennen-Felsflur-Zwergspanner (*Idaea contiguaria*) (4), Nebula achromaria, die Blaugraue-Steineule (*Polymixis xanthomista*) oder die Südliche Felsflur-Erdeule (*Dichagyris candelisequa*). Sehr lokal kommt hier der Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*) (3) vor, häufig sogar zum Beispiel auf den Hradištské terasy bei Znam und in Umlauf. Zu den außergewöhnlichen Raritäten zählt der Große Felsen-Bindenspanner (*Coenotephria tophaceata*) (5), der in beiden NP jeweils lediglich einmal festgestellt werden konnte – auf Hardeggská vyhlídka und an der Lokalität Steinerne Wand.



6

## Wiesen

Die Wiesen-Ökosysteme kommen auf dem Gelände beider NP vor, von trockeneren Wiesentypen bis zu Feucht- und Nasswiesen, von kleinen Wiesenflecken bis zu weitläufigen Wiesenkomplexen an beiden Ufern der Thaya. An Auwiesen im Tal des Thaya-Flusses kann man eine ganze Reihe von ästhetisch auffallenden Tagfalterarten antreffen, von denen einige hier ständig angesiedelt sind – z.B. der Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*), der Gelbwürfelige Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*) (Anfangsseite), der grosse Schillerfalter (*Apatura iris*) und eine Reihe von weiteren. Andere wiederum fliegen von den anliegenden Felshängen nur gelegentlich hierher – z.B. der Große Waldportier (*Hipparchia fagi*) oder der Blauäugige Waldportier (*Minois dryas*). Gerade diese Talwiesen fliegt mit großer Vorliebe auch der Schwarze Apollo (*Parnassius mnemosyne*) (6) an, den man hier in wärmeren Jahren bereits im April und in kühleren Jahren noch Anfang Juni beobachten kann. Diese seltene Art (in Tschechien in kritischer Weise bedroht) ist an lichte Laubwälder, Waldlichtungen und Baumstumpf-/Niederwälder gebunden. Im NP Podyjí kommt diese in einer der höchsten Populationsdichte für Tschechien vor, jedoch häufig sind sie auf beiden Seiten der Thaya, im



4



5

- 4 Fetthennen-Felsflur-Zwergspanner (*Idaea contiguaria*)  
5 Große Felsen-Bindenspanner (*Coenotephria tophaceata*)

- Rückseite: Zünsler (*Eurrhysis polinalis*) >  
6 Schwarze Apollo (*Parnassius mnemosyne*)



### Nationalparkverwaltung Podyjí

Na Vyhliďce 5, 669 01 Znojmo  
tel.: +420 515 226 722, e-mail: info@nppodyjí.cz  
www.nppodyji.cz

### Nationalpark Thayatal

Nationalparkhaus, 2082 Hardegg  
tel.: +43 2949 7005, e-mail: office@np-thayatal.at  
www.np-thayatal.at

Dieses Material wurde aus Mitteln der Europäischen Union (Fond ERDF) im Rahmen des Projekts „Natur ohne Grenzen - Příroda bez hranic“ mitfinanziert.

Textautor: Jan Šumpich; Autoren der Fotografien: Stanislav Krejčík / www.meloidae.com (11), Václav Křivan (2, 6, 8), Zdeněk Laštůvka (1, 4, 7, 9, 10), Jan Liška (5), Petr Mückstein / www.bio-foto.com (Anfangsseite), Marek Vojtíšek / www.kolas.cz (3, Rückseite); Herausgabe: Jan Šumpich / www.EntomologicalService.com; Grafik-Aufbereitung und Satz: Grafik- und Werbestudio Olga Čermáková; Druck: H.R.G. Litomyšl.



7



8

NP Thayatal z.B. in Umlauf. In den letzten Jahren wurden durch die Nationalparkverwaltung Podyjí praktische Maßnahmen zur Erhaltung dieser Art getroffen, und zwar durch Anbringung dünner Streifen an den natürlichen Orten ihres Vorkommens. Die ausgedehntesten Komplexe von Trockenwiesentypen befinden sich in Podyjí in Mašovická střeľnice, wo bereits bei kurzen Spaziergängen eine besonders hohe Anzahl von unterschiedlichen Schmetterlingsarten beobachtet werden kann. Von den vielen Bläuling-Arten entgeht dem aufmerksamen Besucher sicher nicht der hier häufig anzutreffende, woanders aber sehr lokal vorkommende Kronwicken-Bläuling (*Plebejus argyrognomon*). Besondere Aufmerksamkeit verdient hier auch der Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*) (7). Für das Widderchen *Zygaena brizae* (8) ist Mašovická střeľnice die einzige Lokalität nicht nur auf dem Gelände von Podyjí/Thayatal, aber auch in der weiteren Umgebung.

- 7 Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*)  
8 Widderchen (*Zygaena brizae*)



## Feuchtgebiete

Obwohl zusammenhängende Feuchtbiotope in beiden Nationalparks eher selten anzutreffen sind, nehmen feuchtigkeitsliebende Arten an der Artenvielfalt der Schmetterlinge in Podyjí einen wesentlichen Anteil ein. Viele solcher Arten kommen im NP Podyjí lediglich um den Teich Jejkal vor, wo neben Feuchtwiesen und Seggengewächsen auch ausgedehntere Schilfrohrbestände nicht fehlen. Nur in dieser Gegend wurde z.B. die Flachleibmotte *Agonopterix parilella* oder der Riesenzünsler *Schoenobius gigantellus* festgestellt. Die meisten der feuchtigkeitsliebenden und im NP Podyjí/Thayatal festgestellten Schmetterlingsarten sind jedoch in der Lage, an verschiedenen großen und feuchten Orten in unmittelbarer Umgebung der Thaya und in den Tälern ihrer Seitenzuflüsse zu überleben.

Erwähnt werden sollen die Schmalflügelige Schilfeule (*Chilodes maritima*), die Spitzflügel-Graseule (*Mythimna straminea*) (9), die sich beide in Schilfgebieten entfalten. Von großer Seltenheit und für den NP Podyjí eine ausgesprochene Rarität sind die Rohrglanzgras-Schilfeule (*Archanara neurica*) und die Schilf-Röhrrichteule (*Archanara dissoluta*). Beide Arten wurden im NP Podyjí wiederholt durch das Licht weit von ihren Heimatbiotopen her angezogen. Ähnlich zufällig wurden auf den Heidegebieten bei Hnanice zwei feuchtigkeitsliebende und zugleich sehr Wärme liebende Zünsler *Nascia ciliaris* und *Sclerocona acutella* festgestellt.



9

9 Spitzflügel-Graseule (*Mythimna straminea*)



10

## Wärme liebende Eichenwälder und Eichenmischwälder

Bei einem Waldspaziergang im Schatten von Eichen-, Hainbuchen- und Feldahornbäumen sind Tagfalter lediglich gelegentlich zu entdecken. Neben einigen Arten von Augenfaltern (z.B. den bereits erwähnten Großen Waldportier (*Hipparchia fagi*) und Blauäugigen Waldportier (*Minois dryas*) fliegen hierher auch manche Arten von Edelfaltern und mit etwas Glück trifft man auf einen Eisvogel oder Schillerfalter. Die echte Vielfalt an Schmetterlingen kann jedoch in lauen Sommernächten festgestellt werden, wenn hunderte Arten von Nachtfaltern, Spannern und Zahnspinnern, aber auch Kleinmotten, Palpenmotten, Wickler oder Zünsler aktiv werden, von denen viele nicht einmal einen tschechischen/deutschen Namen haben. Zu solchen gehören z.B. *Niphonympha dealbatella*, ein fragiler, schneeweißer Schmetterling, systematisch den Gespinstmotten zugeordnet, oder die Schwarzweiße Kornmotte (*Nemapogon nigrabella*), die zur Familie der Echten Motten gehört. Typische Arten sind die Zahnspinner der Gattung *Drymonia*, vor allem aber der Dunkelgraue Zahnspinner *D. ruficornis* und der Weissbinden-Zahnspinner *D. querna* (10). Von den vielen Nachtfaltern darf nicht die Felsflur-Spannereule (*Zanclognatha zelleralis*) vergessen werden, die hier in ganz Tschechien offensichtlich die günstigsten Bedingungen vorfindet. Obwohl diese zu den allgemein seltenen Arten gehört, kommt sie in Podyjí auf beiden Seiten der Thaya vor und ist hier lokal sogar relativ häufig.

10 Weissbinden-Zahnspinner (*Drymonia querna*)

## ⋮ Buchenwälder

Buchenwälder und Mischwälder sind in Podyjí viel seltener, sie kommen vor allem im Westteil beider Parks vor. Zu den unversehrtesten gehören die natürlichen und blumenreichen Buchenwaldkomplexe in der Umgebung von Vranov nad Dyjí, namentlich in Braitava, die fließend – und ungeachtet der Staatsgrenze – in das österreichische NP Thayatal übergehen. An den steilen, nach Norden orientierten Hängen mit häufig schotterartigem Charakter leben eine Reihe von Arten, die normalerweise im Gebirgs- bzw. Gebirgsvorland zu finden ist.

Trotz der rauheren Bedingungen wurden hier mehr als fünfhundert Schmetterlingsarten gefunden. In geringerem Ausmaß sind ähnliche Wälder auch an anderen Stellen in Podyjí zu finden, und so ist es – wenn auch mit großer Portion Glück – bisweilen möglich, verschiedene Arten, wie z. B. die Faulholzmotte (*Oecophora bractella*) (11), den Christophskraut-Blütenspanner (*Eupithecia actaeata*), den Spanner *E. immundata* – beide nahrungsmäßig auf das Ährige Christophskraut spezialisiert – oder den Braunwurz-Waldmönch (*Cucullia prenanthis*) anzutreffen. Die vielleicht charakteristischste und für das Gebirge typische Art, die im NP gefunden wurde, ist der Dunkle Lichtnelken-Kapselspanner (*Perizoma affinitata*). Er wurde lediglich zweimal gefunden, und zwar bei Vranov nad Dyjí und auf den Nordhängen von Šobes. Bis heute handelt es sich dabei um die einzigen Fundorte für diese Art in Südmähren.



11

11 Faulholzmotte (*Oecophora bractella*)